Wider-Sprüche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wider-Sprüche

Felix Renner

Bösartige Umweltfreaks behaupten, unsere Ölförderung sei alles andere als nachhaltig. Dabei fördern wir das Öl doch so nachhaltig, bis alle Quellen erschöpft sind!

Weshalb sollten sich denn nicht auch diese ordinären Energiepreise stetig erhöhen? Schliesslich bezahlen wir ja die uns gegebene Lebensenergie, die wir unintelligenterweise als Gratisenergie betrachten, am Ende sogar mit dem Leben.

Alexander Wolf

Wenn irgendwo grosse materielle oder sonstige Not herrscht, hat eine ideologisch gesteuerte Verzerrung der Situa-tion der Betroffenen die in sicheren Zonen hausenden Nichtbetroffenen noch immer mit schwungvoller Eleganz über die gröbste Gewissensbelästigung hinweggetragen.

Nur noch mit Mühe und Not konnten wir uns bisher in Europa mit dem Grundsatz «Leben und leben lassen» über Wasser halten. Inzwischen wird diese Mentalität immer mehr konkurrenziert durch das amerikanische Motto: «The winner takes it all.» Wie wär's mit der transatlantischen Kompromissformel: «Krepieren und krepieren lassen»?

Da helfen keine noch so teuren Managementseminare: Eine gewisse charakterliche Öligkeit musst du schon selber mitbringen, damit es dir zeitlebens läuft wie geschmiert.

Liessen diese verdammten Hurrikane doch wenigstens die Bohrtürme intakt, schliesslich geht es dabei ja nicht bloss um Menschenleben, sondern auch um das schwarze Gold!

Die menschliche Dummheit ist das denkbar einfachste Endprodukt unserer äusserst komplizierten Hirnstruktur, welches eine Laune der Evolution entweder nicht verhindern wollte – oder aber überhaupt nicht verhindern konnte …

Sprüch und Witz

Kai Schütte

Lobt der Autohändler: «Unser Kleinwagen ist so konstruiert, dass er für hundert Kilometer nur einen Löffel Benzin verbraucht!» – «Hm», meint der kritische Kunde aus Schottland, «Ess- oder Teelöffel …?»

«Mein neues Auto kommt in zehn Sekunden von null auf hundert!» – «Hach: Das mache ich in einer Sekunde!» – «Hast du auch einen mit ‹Super› betankten neuen Wagen? – «Nein, aber eine Badezimmer-Waage …!»

Endlich ist es so weit: Ein durch und durch ausgereiftes Elektro-Automobil kommt auf den Markt. Dazu eine gute und schlechte Nachricht. Die gute: Das umweltfreundliche Fahrzeug kostet nur sechstausend Franken. Die schlechte: Die Kosten für die Verlängerungsschnur belaufen sich auf etwa sechzigtausend Franken.

Tankwart zum Kunden: «Sie sind der Letzte, welcher das Benzin noch zum alten Preis bekommt!» – «Dann bitte voll tanken! Ach, wie teuer wird's dann ab morgen sein?» – «Fünf Rappen billiger.»

Herr Häni reklamiert in der Garage: «Die Benzinpumpe funktioniert nicht. Und Sie haben gesagt, das sei ein Auto mit allen Schikanen! – «Sehen Sie – das war schon die erste!»

Ein Mann fährt seinen verbeulten Kleinwagen zur Tankstelle: «Waschen, bitte!» – Der Tankwart: «Bügeln auch?»

«Mutti, darf ich hinausgehen und zuhören, wenn Vati Rad und Öl wechselt?»

Verkehrsadern heissen so, weil in ihnen Blut fliesst.

Frau am Steuer zur Reisegefährtin: «Wie dicht dieser unverschämte Kerl da vor mir herfährt!»

Sie berichtet im Büro über ihre erste Fahrstunde. Fragt ein Kollege: «Und, was hast du gelernt?» – «Über dem Benzintank sind die Liegesitze!»

Knurrt der Tankwart die Fahrschülerin an: «Nun stellen Sie schon den Motor ab!» – Die Elevin zuckt die Achseln: «Was da so vibriert, ist mein Fahrlehrer!»

Ruft ein Polizist an der Kreuzung: «Was fehlt Ihnen denn noch – es ist doch grün!» – Der Autofahrer, lächelnd: «Wenn Sie mich so fragen – ein paar Tropfen Benzin!»

Der Tankstellenchef zum neuen Lehrling: «Hast du den Wagen voll getankt?» – «Ja Chef, mehr geht nicht rein. Die Fenster sind offen.»

Dem schwer verletzten Sportwagenfahrer wird nach dem spektakulären Unfall ein Cognac eingeflösst. Murmelt er: «Voll tanken, bitte …»